

2. Österreichische Konferenz für
Berufsbildungsforschung

8.7. – 9.7.2010
Museum Arbeitswelt Steyr

www.berufsbildungsforschung-konferenz.at

Dr. Elisabeth M. Krekel

Bundesinstitut für Berufsbildung
53142 Bonn

www.bibb.de

2. Österreichische Konferenz für
Berufsbildungsforschung

8.7. – 9.7.2010
Museum Arbeitswelt Steyr

www.berufsbildungsforschung-konferenz.at

Mythen zur dualen Berufsausbildung in Deutschland



Ist das betriebliche Angebot zu gering?

Sind die Jugendlichen ausbildungsfähig?

Was wird zur Bestimmung von Ausbildungsplatzangebot und -nachfrage gerechnet?

Ist das duale System der Berufsausbildung noch zeitgemäß?

- 
- ▶ **Bedeutung und Funktion von Mythen**

 - ▶ **Mythen zur dualen Berufsausbildung**
 - **Ausbildungsengagement**
 - **Ausbildungsreife**
 - **Systemkrise**

 - ▶ **Aufgaben der Berufsbildungsforschung**

Er kann Wahres oder Falsches beinhalten; stets ist er begründet und wird von seinem „Begründern“ mit dem Anspruch vertreten, glaubhaft zu sein.

Ein Mythos ist eine erzählte Geschichte bzw. die Deutung eines Geschehens mit Anspruch auf Geltung. Er ist ein anschaulich erzählter, für wahr gehaltener Bericht mit „erklärender“ Absicht.



Fassade des „Mythos Restaurants“ im Themenpark „Islands of Adventure“ in Orlando, Florida

Er dient der Legitimation von sozialen Regeln und als Vorbild für richtige Handlungsweise. Einmal gesagt, wird er zur unumstößlichen Wahrheit.

„Das ist so, weil gesagt wurde, daß es so ist.“ (Netsilik-Eskimo)

Auf dem Markt der Deutungen und Thesen tummeln sich auffallend viele Mythen!

- Betriebe bilden zu wenig aus.
- Nahezu jeder Ausbildungsstellenbewerber, der kann und will, erhält in Deutschland auch ein Ausbildungsangebot.
- Vielen Jugendlichen fehlt die Ausbildungsreife.
- Beim sog. "Übergangssystem" handelt es sich weniger um eine Vorbereitung auf eine vollqualifizierende Berufsausbildung als um den Einstieg in eine weitgehend perspektivlose Maßnahmenkarriere.
- Das duale System der Berufsausbildung passt sich rascher als andere Bildungssysteme dem wirtschaftlichen Wandel an.
- Betriebe zeigen bei der Ausbildung ein besonders hohes Engagement.
- Zu viele Jugendliche suchen vergeblich einen Ausbildungsplatz.
- Viele Jugendliche erhalten trotz Ausbildungsreife keinen Vertrag.
- Die Berufsvorbereitung ist bei der Platzierung seiner Absolventen in eine vollqualifizierende Berufsausbildung relativ erfolgreich.
- Das duale Berufsausbildungssystem verliert zusehends an Bedeutung und wird sich in absehbarer Zeit auf den Handwerkssektor konzentrieren.

Betriebe bilden zu wenig aus.

„Die Lehrstellenlücke schließt sich. Gute Konjunktur sorgt für mehr Ausbildungsplätze“

Frankfurter Rundschau vom 30.1.2007

„Zur Ausbildungsbilanz: Betriebe tun immer noch zu wenig für die Bildung“

Gastbeitrag Regina Görner vom 02.09.2007

„Lehrstellenkrise: Betriebe bilden weniger aus“

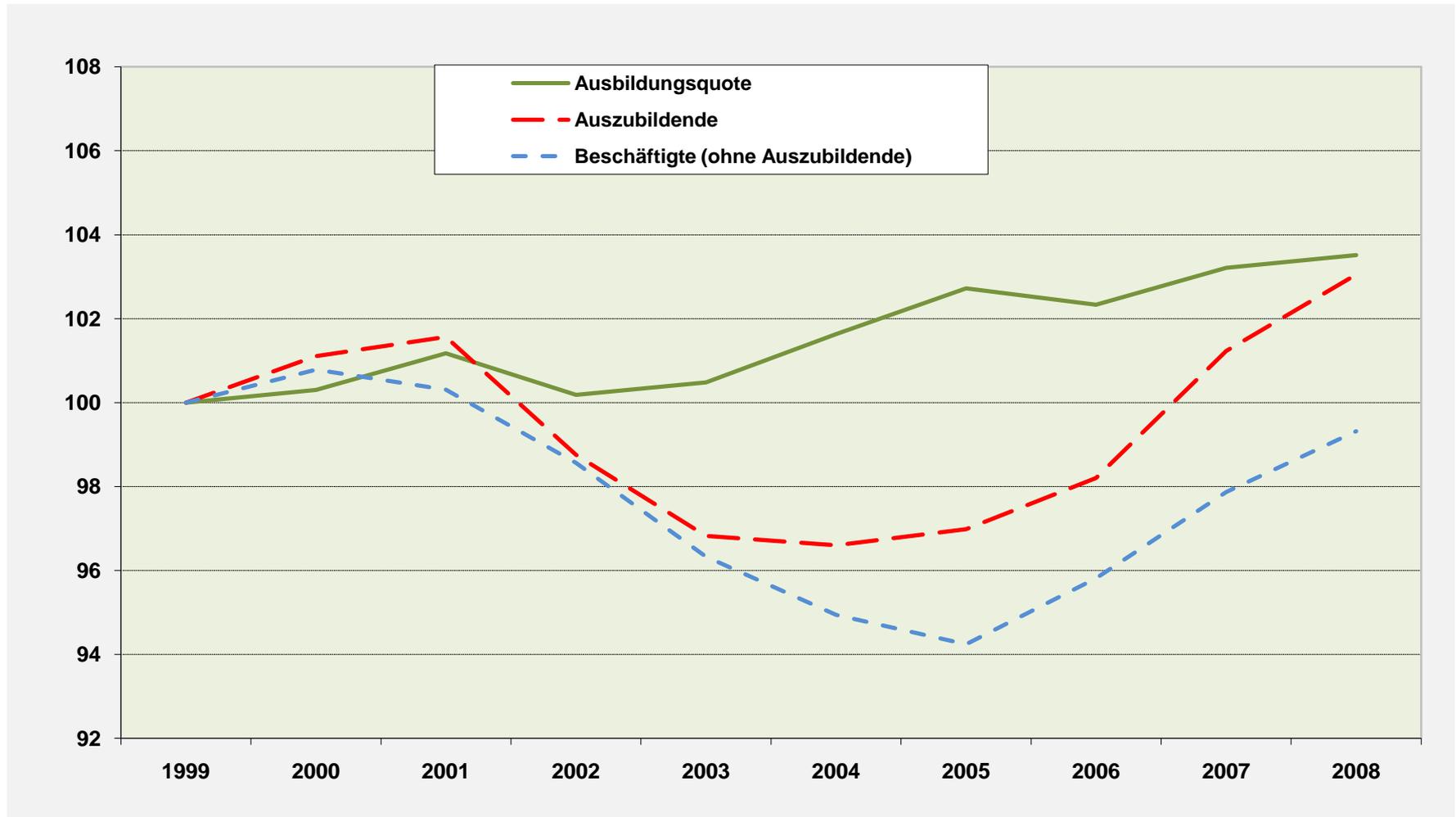
BILD vom 06.04.2009

„Betriebe bilden trotz Krise aus“

Deutsche-Handwerks-Zeitung vom 19.06.2009

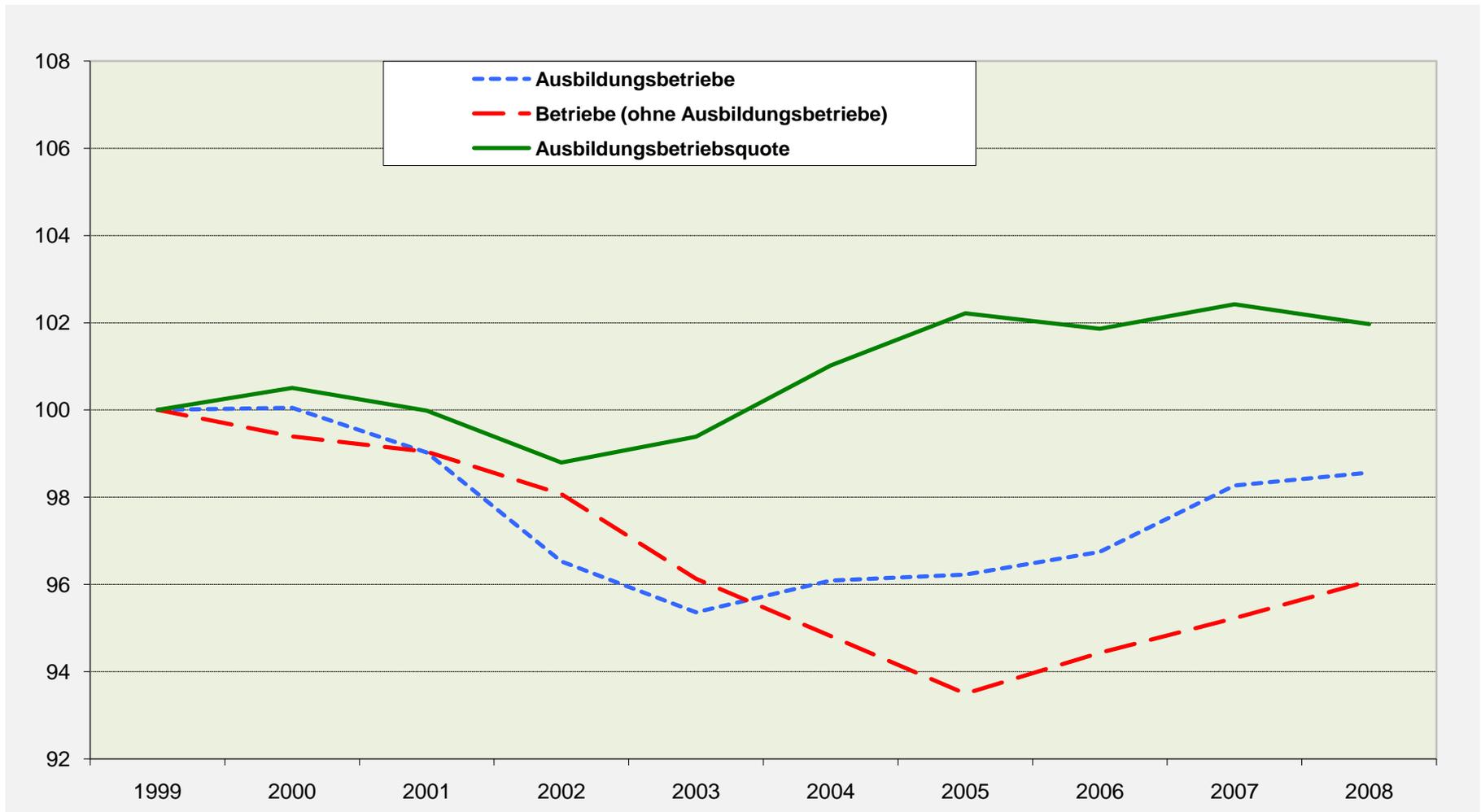
Betriebe zeigen bei der Ausbildung ein besonders hohes Engagement.

Entwicklung von Ausbildung und Beschäftigung in Deutschland (1999 = 100 %)



Quelle: BIBB-Datenreport; Betriebsstatistik der Bundesagentur für Arbeit; Berechnungen des BIBB

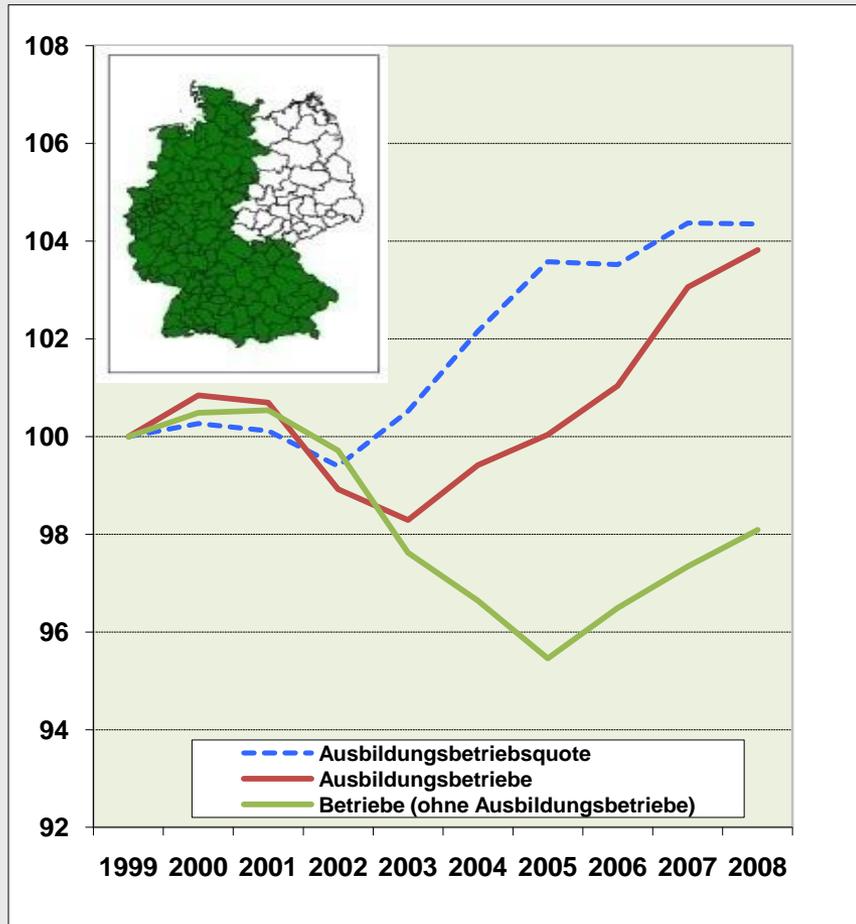
Entwicklung der betrieblichen Ausbildungsbeteiligung in Deutschland (1999 = 100 %)



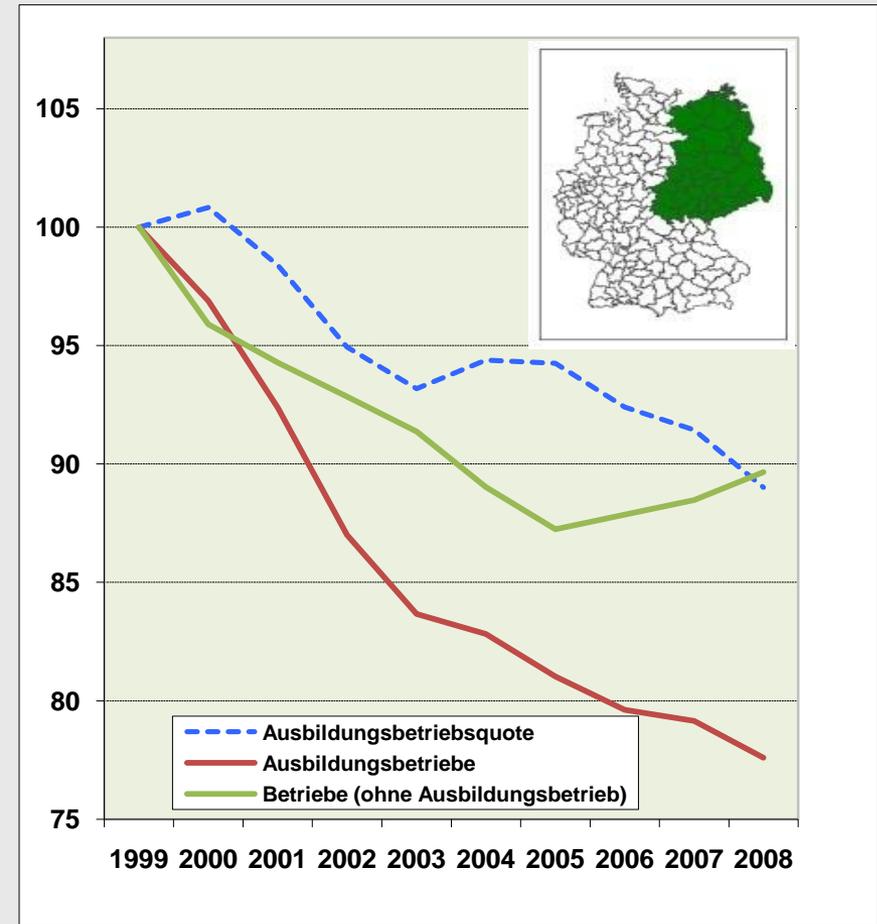
Quelle: BIBB-Datenreport; Betriebsstatistik der Bundesagentur für Arbeit; Berechnungen des BIBB

Entwicklung der betrieblichen Ausbildungsbeteiligung in den alten und neuen Ländern (1999 = 100 %)

Alte Länder

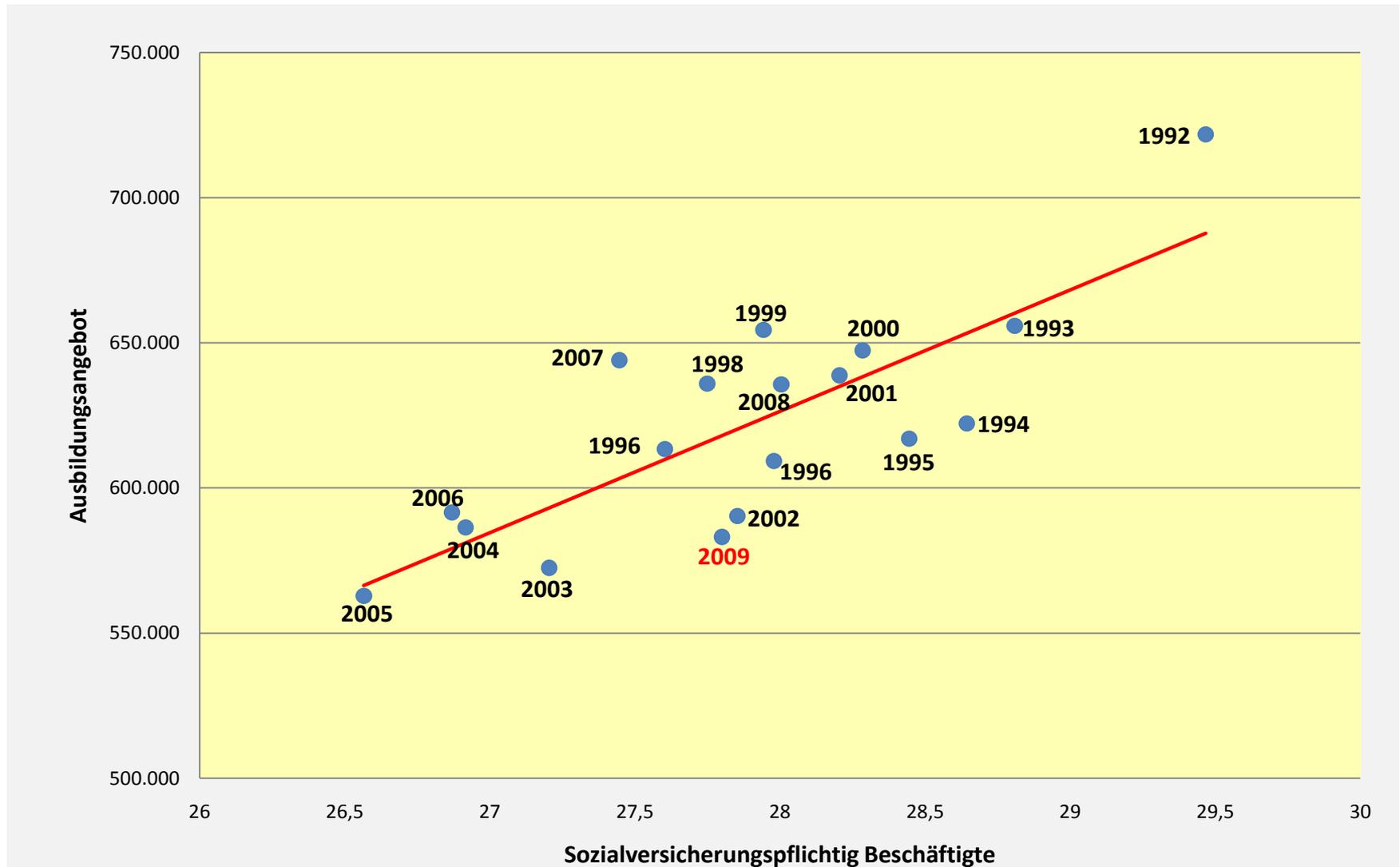


Neue Länder



Quelle: BIBB-Datenreport; Betriebsstatistik der Bundesagentur für Arbeit; Berechnungen des BIBB

Zusammenhang von Ausbildungsangebot und sozialversicherungspflichtig Beschäftigten



Quellen: Bundesagentur für Arbeit, BIBB-Erhebung zum 30.09. - eigene Berechnungen

Vielen Jugendlichen fehlt es an der notwendigen Ausbildungsreife für die Aufnahme einer Berufsausbildung.

„Unpünktlich, respektlos und ohne Teamgeist“

Der Tagesspiegel vom 01.04.2006

„ Sie beherrschen weder Dreisatz noch Rechtschreibung, sind unpünktlich, aufsässig oder haben schlicht `null Bock auf gar nichts`“

Handelsblatt vom 06.12.2006



**Nicht ausbildungsfähig!
Ist unsere Jugend zu doof?
(ARD 2.5.2010)**

**Frage:
Acht Arbeiter vollenden eine Arbeit in 12 Arbeitstagen. Wie lange brauchen fünf Arbeiter?**

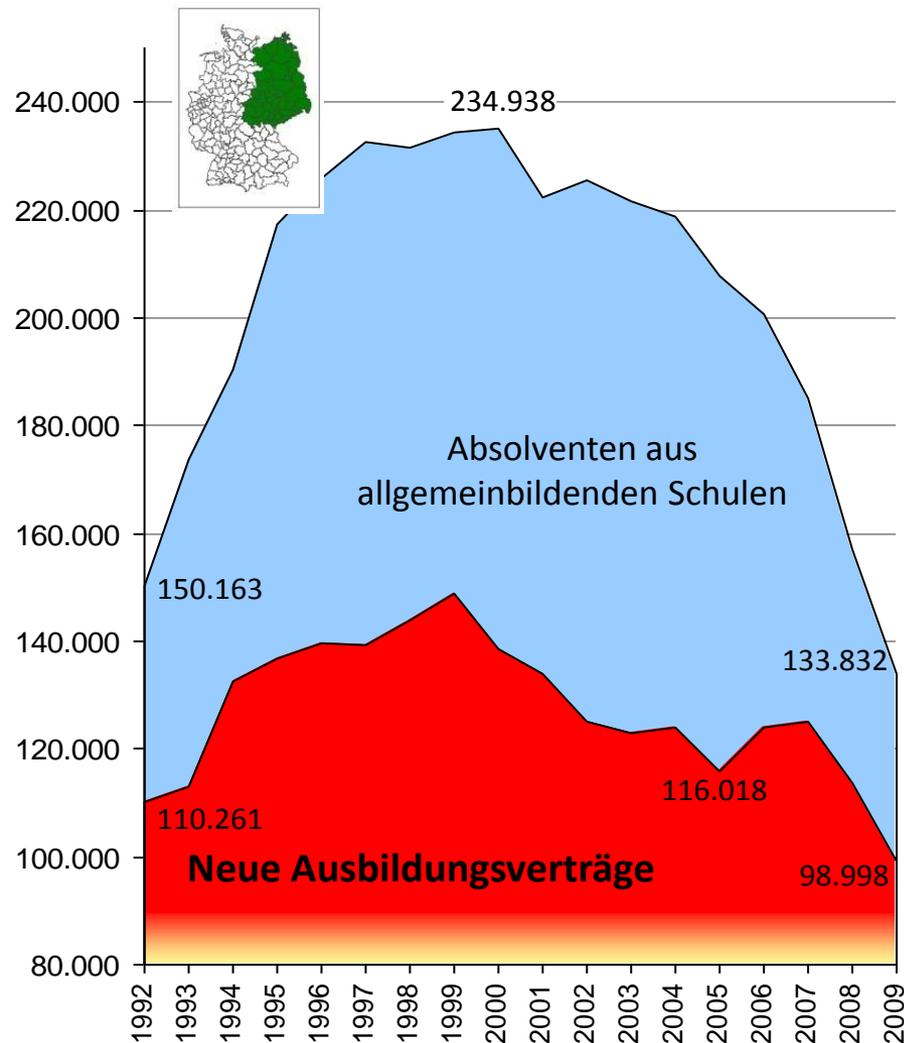
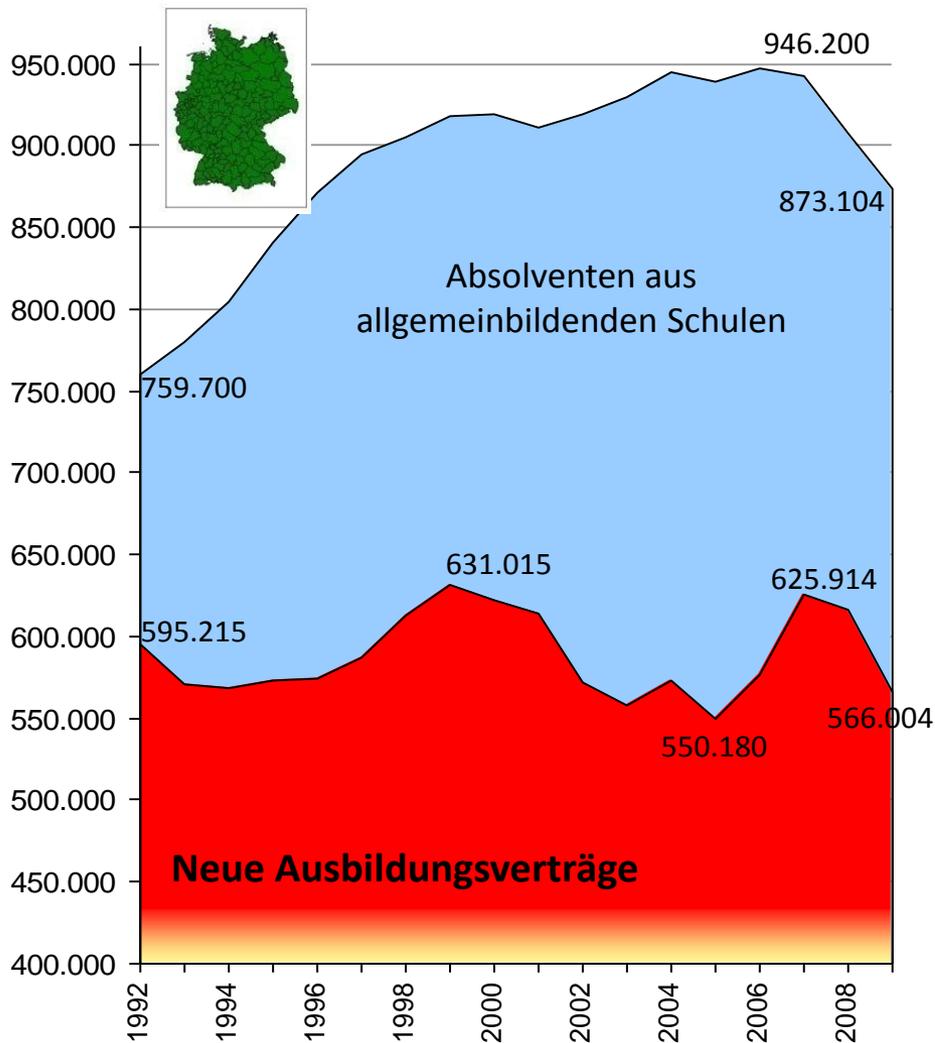


BILD vom 26.04.2007

Viele Jugendliche erhalten trotz Ausbildungsreife keinen Ausbildungsplatz.

Entwicklung der Berufsbildungsnachfrage

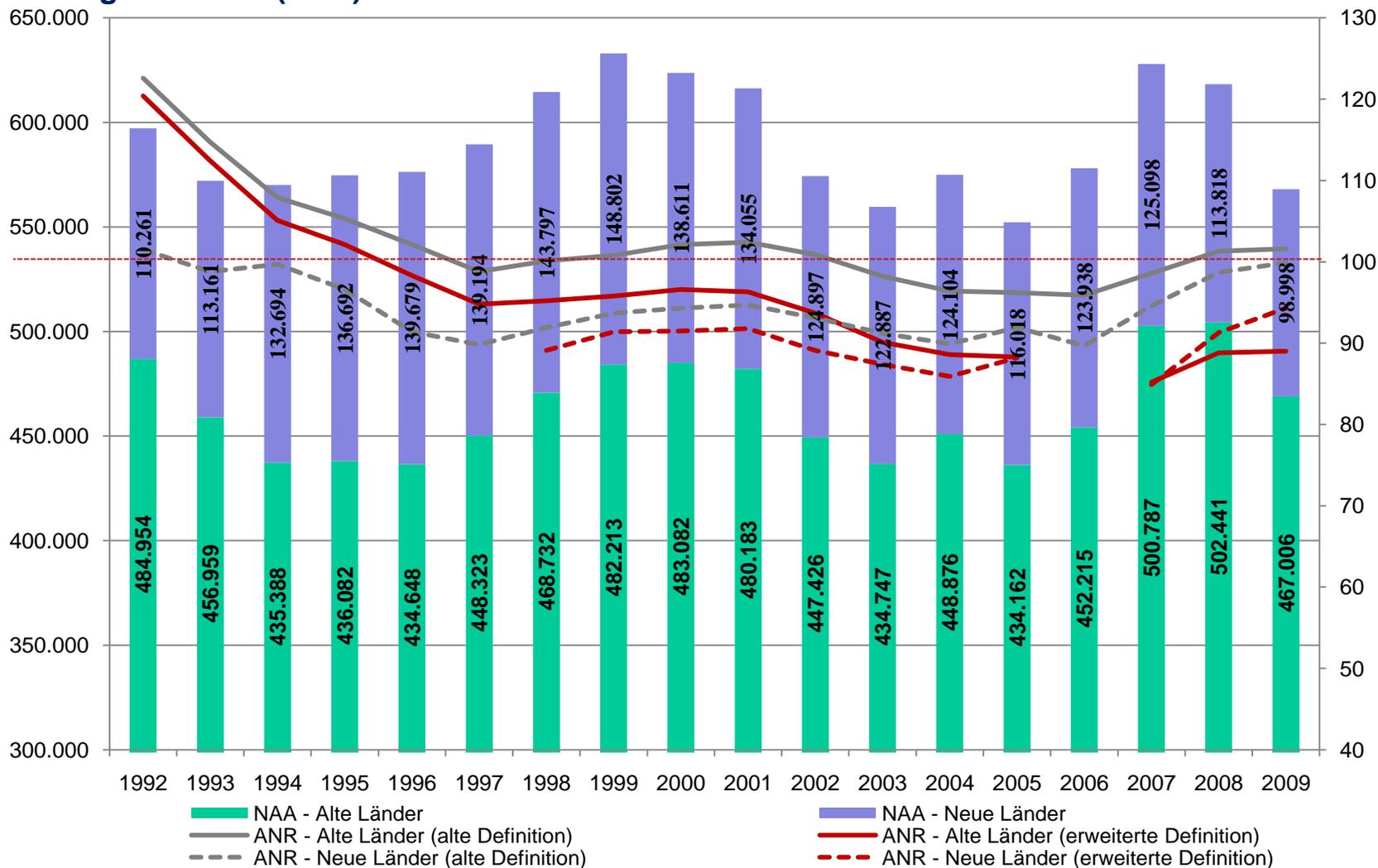
Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge im dualen System (zum 30.09.)
und Absolventen aus allgemeinbildenden Schulen 1992 bis 2009



Quellen: Statistisches Bundesamt, BIBB-Erhebung zum 30.09., eigene Berechnungen

Mythos Ausbildung: Ausbildungsreife

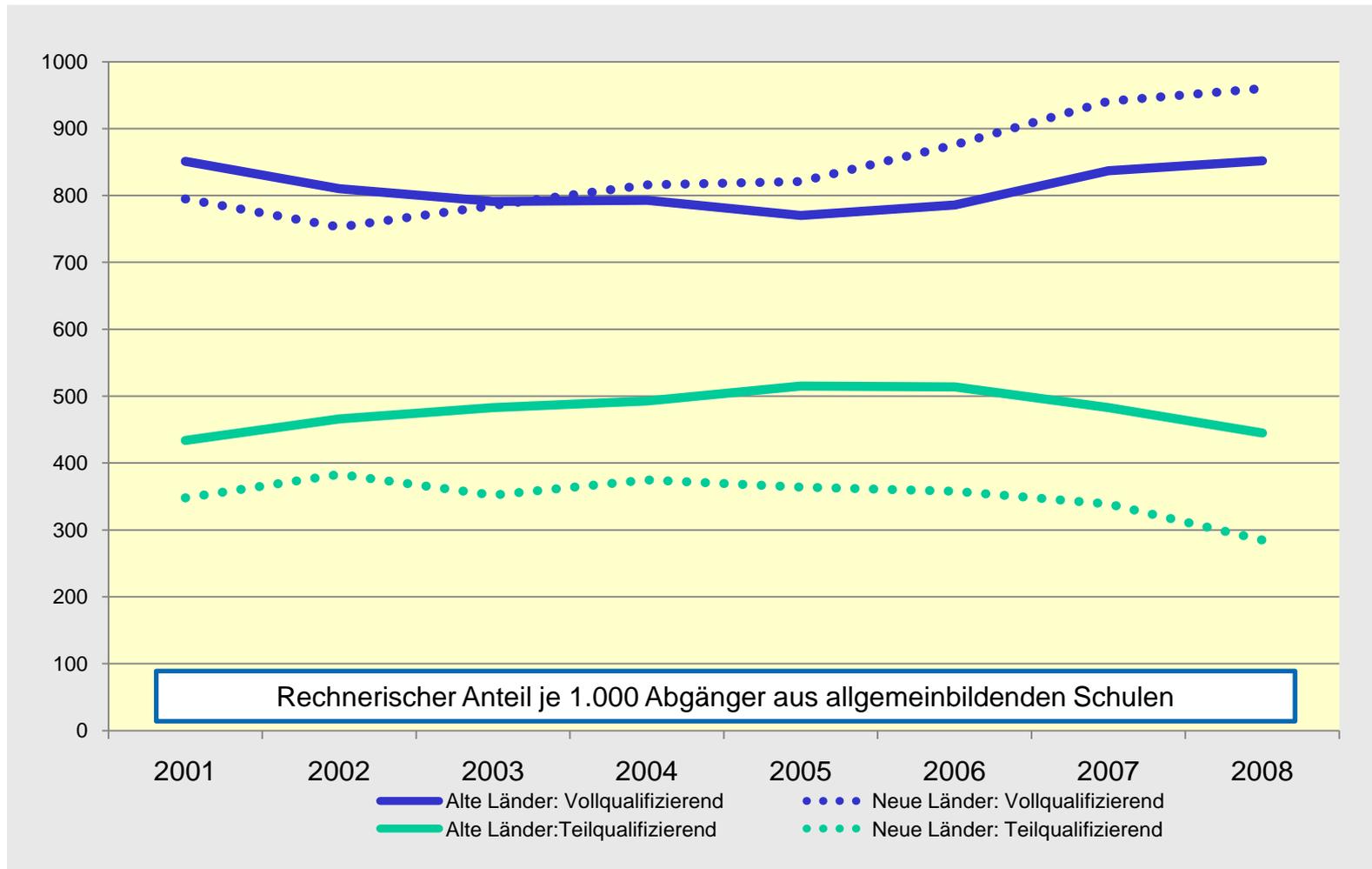
Entwicklung der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge (NAA) sowie der Angebots- Nachfrage-Relation (ANR) in den alten und neuen Ländern



Quelle: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30.09.; Bundesagentur für Arbeit, Ergebnisse der Ausbildungsmarktstatistik zum 30.09. (Daten ab 2007 nach VerBIS)

Mythos Ausbildung: Ausbildungsreife

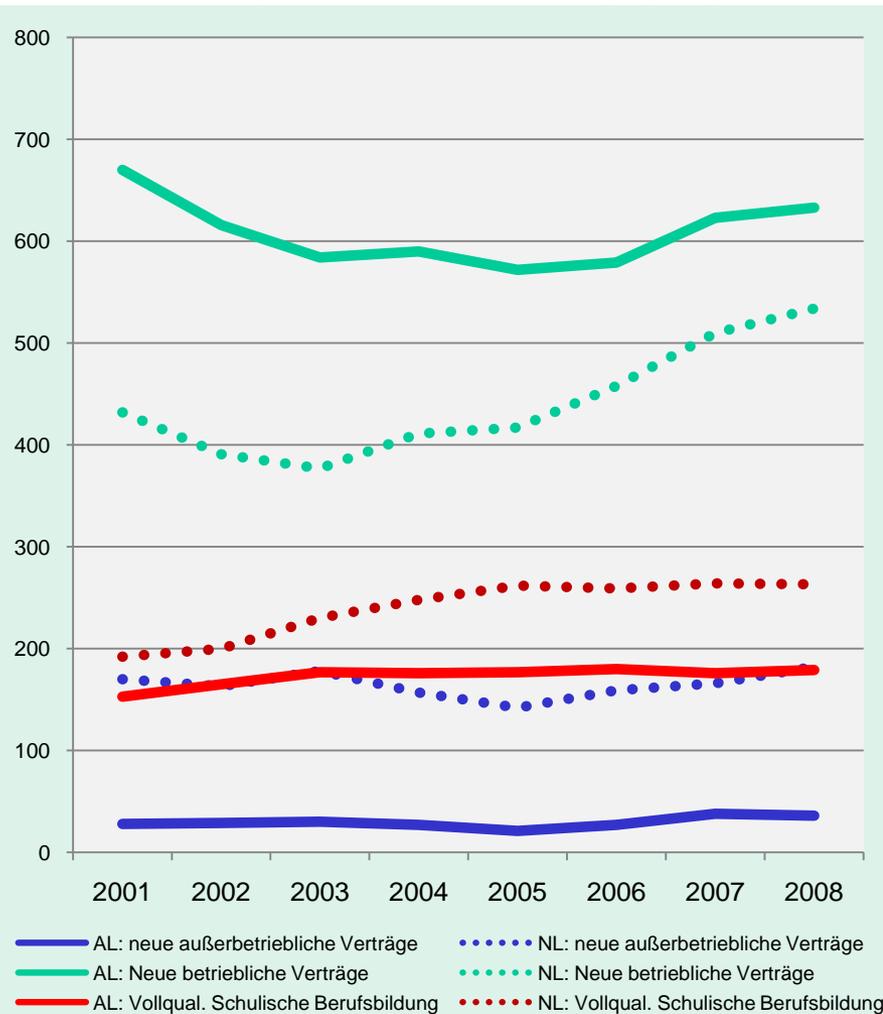
Relative Bedeutung vollqualifizierender und teilqualifizierender Bildungsgänge in den alten und neuen Ländern



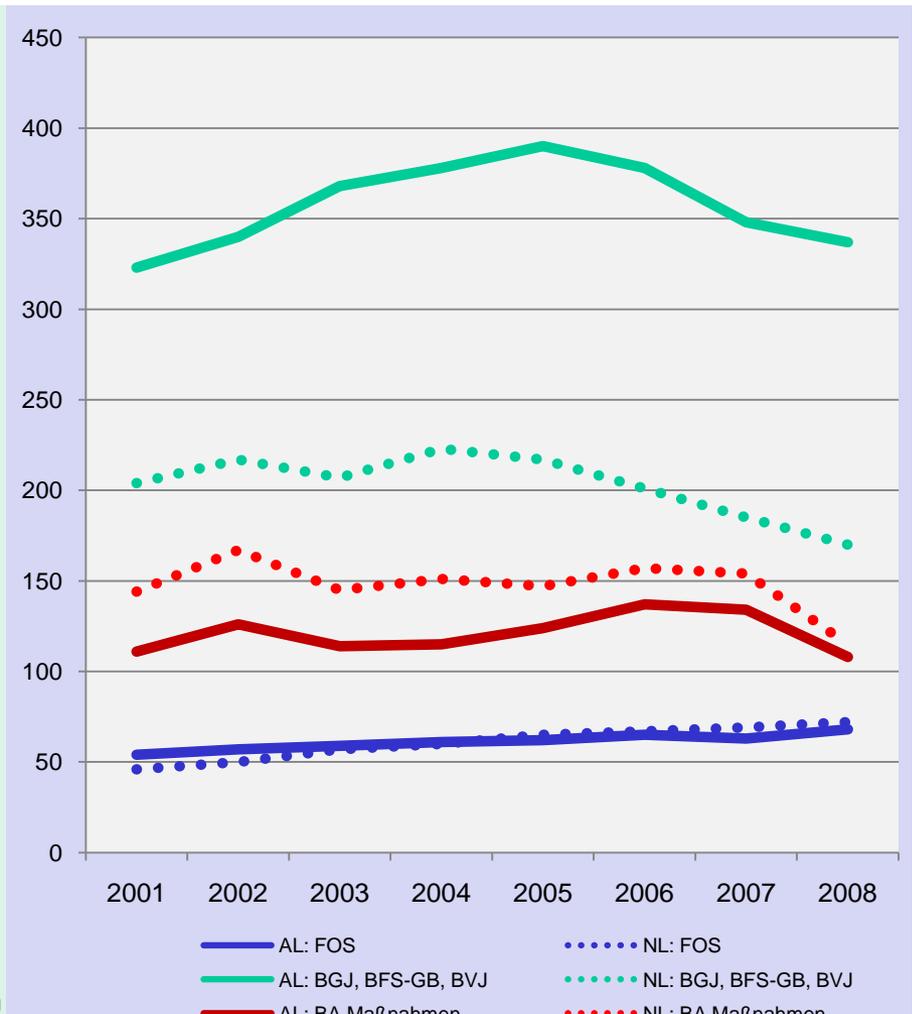
Quelle: BIBB-Datenreport 2010

Relative Bedeutung unterschiedlicher Bildungsgänge in den alten und neuen Ländern

Vollqualifizierende Bildungsgänge



Teilqualifizierende Bildungsgänge



Quelle: BIBB-Datenreport / FOS=Fachoberschüler/innen; BGJ=Berufsgrundbildungsjahr; BVJ=Berufsvorbereitungsjahr; BFS-GB=berufliche Grundbildung an Berufsfachschulen; BA=Maßnahmen der Bundesagentur für Arbeit / Die Quoten zeigen, wie viele Angebote jeweils rechnerisch bezogen auf 1.000 Schulabgängern zur Verfügung stehen.

Das Duale System ist nicht mehr zeitgemäß.

„Eine Reform des dualen Systems ist überfällig.
Die Krise des Berufsbildungssystems: Fehlende
Ausbildungsplätze“

Linksnet 10.08.2006

„Das "deutsche System" der Berufsausbildung
am Ende seiner Entwicklung?“

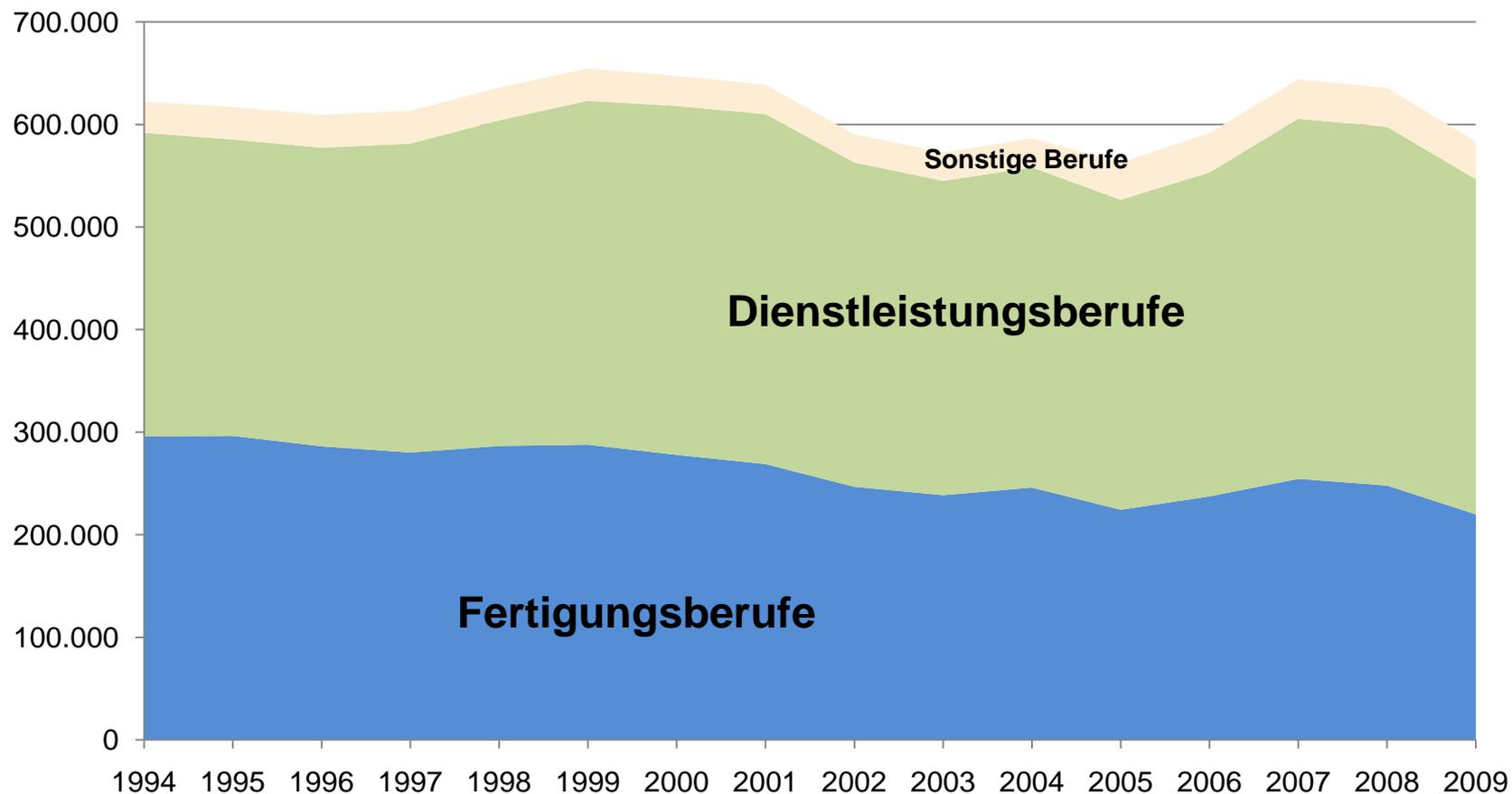
Greinert 2004

„Das duale System der industriellen
Berufsausbildung hat keine Zukunft“

Geißler 1991

Das Duale System passt sich rascher dem wirtschaftlichen Wandel an.

Mythos Ausbildung: Systemkrise

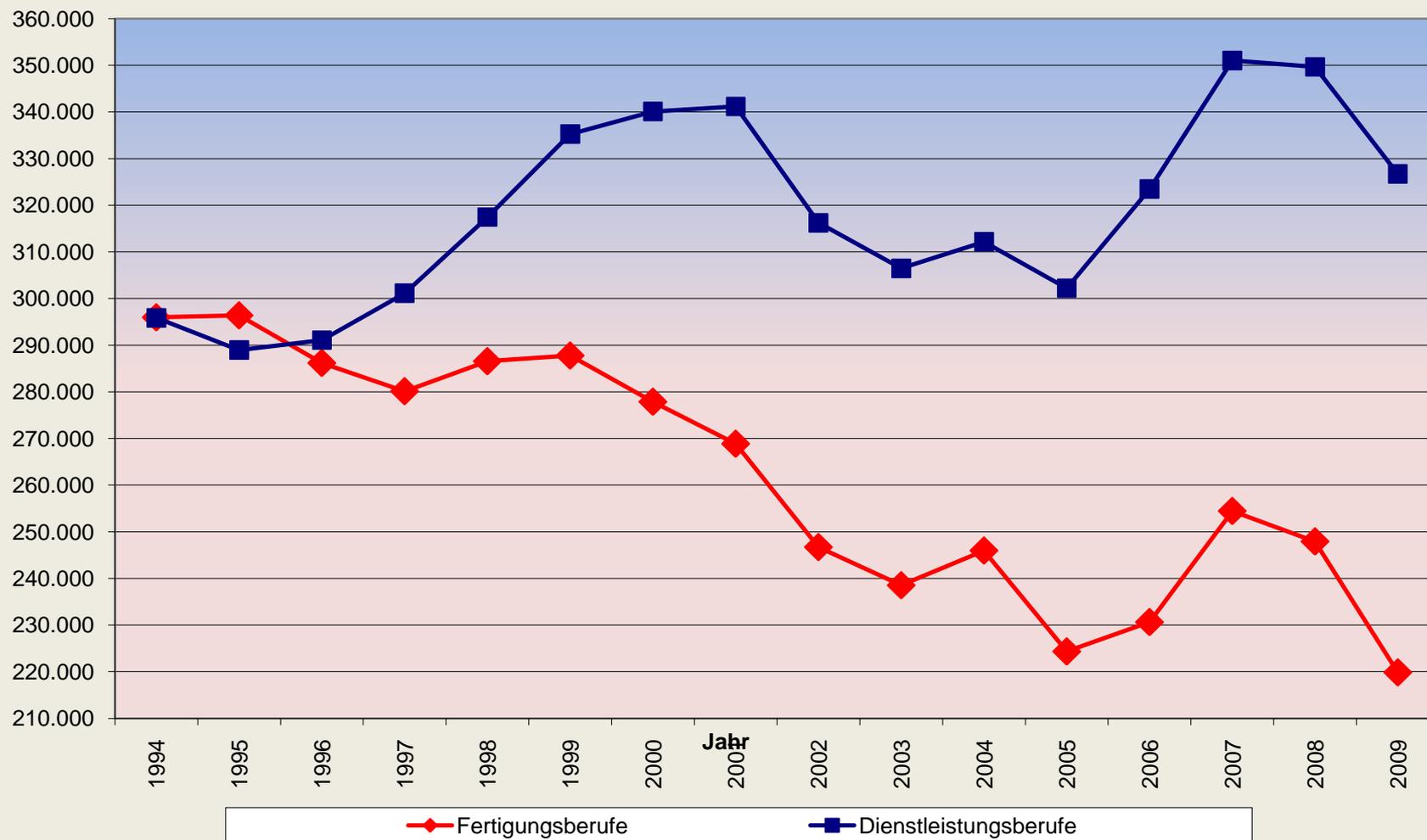


| | | | | | | | | | | | | | | | |
|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|----|------|
| 47,6 | 48 | 47 | 45,7 | 45,1 | 44 | 42,9 | 42,1 | 41,8 | 41,7 | 41,9 | 39,9 | 40,1 | 39,5 | 39 | 37,7 |
| 47,6 | 46,8 | 47,8 | 49,1 | 49,9 | 51,2 | 52,5 | 53,4 | 53,6 | 53,5 | 53,2 | 53,7 | 53,4 | 54,5 | 55 | 56 |

Anteil an allen Ausbildungsplatzangeboten in %

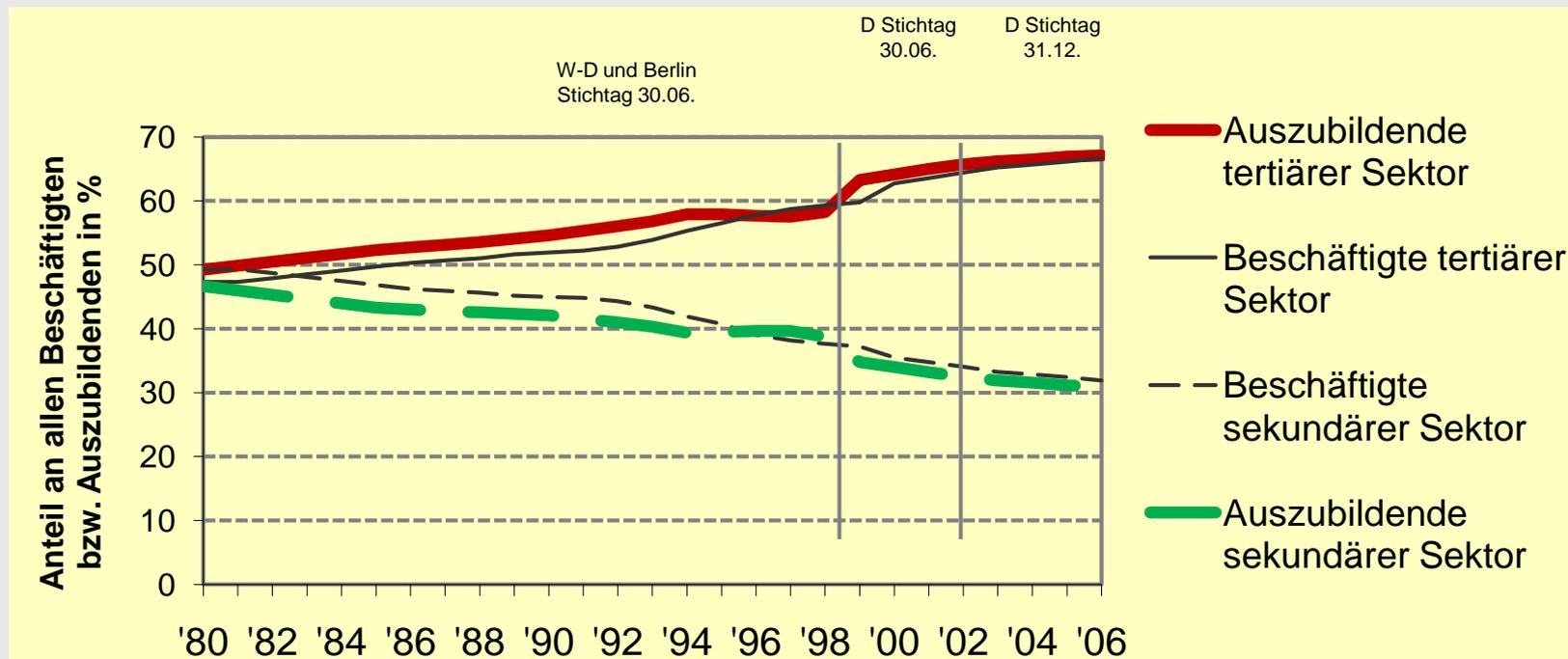
Quelle: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge / Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2010

Entwicklung des Ausbildungsplatzangebotes in den Dienstleistungs- und Fertigungsberufen 1994-2009



Quelle: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge / Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2010

Sektorale Verteilung der Beschäftigten und Auszubildenden



„Es besteht zwar in der dualen Berufsausbildung insbesondere im Bereich der expandierenden Wissensberufe Nachholbedarf, allerdings ist mit der Modernisierung der dualen Berufsausbildung seit Mitte der 90er-Jahre auch deren Stärkung in modernen Dienstleistungsberufen erzielt worden.“ (S. 15)

Quelle: Uhly/Troltsch 2009

Das duale System hat den Strukturwandel zur Dienstleistungsgesellschaft nachvollzogen.

Die Ausbildungsbeteiligung ist in hohem Maße von der wirtschaftlichen Entwicklung abhängig, gleichwohl ist der Rückgang an Ausbildung in den letzten Jahren nicht so hoch ausgefallen wie der Rückgang an Beschäftigung.

Die höhere Zahl an Absolventen aus allgemeinbildenden Schulen bei gleichzeitigem Rückgang an Beschäftigung hat in Ost- und Westdeutschland zu unterschiedlichen Ursachenbeschreibungen und daraus abgeleiteten Handlungslogiken geführt.

Berufsbildungsforschung sollte unter anderem:

- **einen Beitrag zur „Entzauberung der Welt“ leisten**
- **die Komplexität und Zusammenhänge von Problemen aufzeigen**
- **die verschiedenen Interessen unterschiedlicher Gruppen mit reflektieren**
- **Daten und Fakten für politische Entscheidungen liefern**

Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2010

Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung



Berufsbildungsbericht 2010



BILDUNG

Ideen zünden!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Für Rückfragen erreichen Sie uns unter:

Dr. Elisabeth M. Krekel
Tel.: 0228/107-1109
Fax: 0228/107-2955
krekel@bibb.de

Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
www.bibb.de

Ausgewählte Literaturhinweise:

Autorengruppe Bildungsberichterstattung (2010): Bildung in Deutschland 2010. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Perspektiven des Bildungswesens im demographischen Wandel. Bielefeld: Bertelsmann

Beicht, Ursula (2009): Verbesserung der Ausbildungschancen oder sinnlose Warteschleifen? BIBB-Report 11, Bundesinstitut für Berufsbildung

Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.) (2010): Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2010

Bundesministerium für Bildung und Forschung (2010): Berufsbildungsbericht 2010

Krekel, Elisabeth M.; Uhly, Alexandra; Ulrich, Joachim Gerd (Hrsg.)(2006): Forschung im Spannungsfeld konkurrierender Interessen. Die Ausbildungsstatistik und ihr Beitrag für Praxis, Politik und Wissenschaft (Forschung Spezial, H. 11). Bielefeld: Bertelsmann.

Ulrich, Joachim Gerd (2004): Wer ist schuld an der Ausbildungsmisere? Diskussion der Lehrstellenprobleme aus attributionstheoretischer Sicht. In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis, 33. Jg., Heft 3, S. 15-19